

INHALT

Zur Einführung	1
Der Betrieb: technische und soziale Gegebenheiten	11

ERSTER TEIL

WIRKUNGEN DER GEDINGEFORMEN

I. Einführung	32
1. Methodisches Vorgehen	32
2. Der Begriff des Gedinges	33
3. Die rechtliche Regelung des Gedinges	34
4. Wandlungen der Gedingesituation	36
5. Gedingeformen und -arten	40
II. Einstellung der Bergleute zu den Gedingeformen	42
1. Vor- und Nachteile des Kameradschaftsgedinges	43
a) Vorteile des Kameradschaftsgedinges	43
b) Nachteile des Kameradschaftsgedinges	47
2. Vor- und Nachteile des Einzelgedinges	48
a) Vorteile des Einzelgedinges	48
b) Nachteile des Einzelgedinges	50
3. Lohnschwankungen und Lohnwünsche im Gedinge	52
4. Gewünschte Lohnhöhe unter dem Gesichtspunkt der Behandlung durch Vorgesetzte	55
III. Stellungnahmen im Zusammenhang mit der Gedingehandhabung	57
1. Das Zustandekommen des Gedinges	58
2. Das Abmessen des Gedinges	66
3. Mehrarbeit und „Gedingeschere“	69
4. Gegenseitige Hilfe und Verhalten zu „Drückebergern“	72
5. Wünsche und Vorschläge zum Gedinge	77

ZWEITER TEIL

VORGESETZTE UNTER TAGE: ORTSÄLTESTER UND STEIGER

I. Der Ortsälteste	81
1. Der Funktionswandel des Ortsältesten und seine Stellung nach der Bergpolizeiverordnung	81
a) Der Funktionswandel des Ortsältesten	81
b) Die Stellung des Ortsältesten nach der Bergpolizeiverordnung (BPV)	83
2. Der Ortsälteste in der Tagesarbeit (Exkurs)	84
3. Der Ortsälteste im Urteil der Belegschaft	85
a) Die Funktion des Ortsältesten	86
b) Die Person des Ortsältesten	90
c) Die Tätigkeit des Ortsältesten am Arbeitsplatz	92
d) Das Verhältnis Ortsältester — Steiger	95
II. Der Steiger	97
1. Der Steiger in der Entwicklung des Ruhrkohlenbergbaus	97
2. Der Steiger als Aufsichtsperson im Sinne des Bergrechts	100
3. Der Tageslauf eines Reviersteigers (Exkurs)	101
4. Der Steiger im Blickfeld der Belegschaft	103
a) Sachliche Qualifikation des Steigers	104
b) Arbeitsaufsicht und Mehrleistung	108
c) Der Steiger als personale Instanz	116
d) „Arbeitsantrieb“ und Umgangston	124
e) Allgemeine psychische Reaktionen im Verhältnis zwischen Belegschaft und Vorgesetzten. Das Beschwerdeproblem	130

DRITTER TEIL

BETRIEBSRAT UND GEWERKSCHAFT

I. Der Betriebsrat	135
Vorbemerkung	135
Zur Charakteristik des Betriebsrates (Exkurs)	140
1. Kontakt zwischen Bergleuten und Betriebsratsmitgliedern (Reichweite der Institution)	141
2. Interessenvertretung durch den Betriebsrat	144
3. Bereitschaft zur Mitarbeit im Betriebsrat	148

II. Die Gewerkschaft	151
Vorbemerkung	151
Einstellung zur Gewerkschaft	153

VIERTER TEIL

GEFÄHRDUNG UND VERSORGUNG DES BERGMANNS

Die Problemstellung	160
I. Die Berufsgefahren in der Sicht der Bergleute	161
II. Unfälle	164
1. Der Unfallbegriff	164
2. Das Unfallbild der untersuchten Zeche	166
3. Erlittene Unfälle	169
4. Zur Verursachung der Unfälle	171
5. Unfallversorgung und Erste Hilfe	176
6. Ein Grubenunglück (Exkurs)	179
III. Die Berufskrankheiten	183
1. Gedanken der Bergleute über die Silikose	190
2. Sonstige Krankheiten	193
IV. Versorgungsprobleme des Bergmanns	194
1. Ruhrknappschafft und Bergbau-Berufsgenossenschaft	194
2. Gedanken der Bergleute über die Versorgung	200
Anhang I: Beruf und Betrieb in der Sicht der Bergmannsfrau	207
Anhang II: Beobachtungsprotokolle	213
Anhang III: Bergtechnische Bezeichnungen und bergmännische Ausdrücke aus dem vorliegenden Bericht	250